



Nr. A017 / 2021

Magdeburg, 25.6.2021

Die Landesbeauftragte lädt ein zur öffentlichen Fachveranstaltung:

**„Trauma und Alter“ –
Auswirkungen von Traumafolgestörungen im höheren Lebensalter**

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Birgit Neumann-Becker:

Schicksalserfahrungen wie Zwangsaussiedlungen, Haft oder Zersetzungsmaßnahmen in der DDR liegen bei vielen Menschen weit mehr als 30 Jahre zurück. Staatliche Repressionsmaßnahmen in der DDR zielten auf die Umerziehung und damit auf die Persönlichkeit. Im Rahmen unserer Beratung erfahren wir häufig, dass im Alter die Schutzschicht, die diese Erfahrungen während der Berufstätigkeit zurückdrängte, dünner zu werden scheint. In dieser Veranstaltung wird darüber für Betroffene und ein Fachpublikum der Berliner Arzt und ehemalige politische Häftling Dr. Karl-Heinz Bomberg referieren.

Traumatisierende Ereignisse können auch erst Jahrzehnte später Auslöser weiterer gesundheitlicher Einschränkungen sein, deren Folgen körperlich, psychisch und sozial in Erscheinung treten.

Der Verlust von Integrität, sozialem Netzwerk und Beruf als Kompensation (Resilienz) und eine zunehmende Verletzlichkeit (Vulnerabilität), können Einfluss auf Entstehung, Ausprägung und Verlauf von Traumafolgestörungen nehmen, was für Opfer politischer Traumatisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Veranstaltung ist durch die Ärztekammer zertifiziert.

- Zeit:** Donnerstag, 8.7.2021, 17.00–18.00 Uhr
- Ort:** Webex-Onlineweiterbildung (auch telefonische Zuschaltung möglich)
- Veranstalterin:** Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Referent:** Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesie und Intensivmedizin und Psychoanalytiker in eigener Praxis, zugleich Liedermacher und selbst Betroffener von SED-Unrecht
- Moderation:** Birgit Neumann-Becker, Landesbeauftragte
- Anmeldung:** bis 7.7.2021 an veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de per E-Mail mit dem Stichwort: „Trauma und Alter“ oder unter Angabe einer E-Mail-Adresse unter 0391/560-1515 telefonisch an Frau Gieseler.